

Psalm 97

SWV 195

Cornelius Becker
1561 - 1604

1661 Version

Heinrich Schütz
1585 - 1672

Cantus

Altus

Tenor

Bassus

Er Herr ist Kö nig
Die In fuln fol len

1. Der Herr, ist Kö - nig ü-ber - all
Die In - fulnfol - len all-zu - mahl

Das Erd-reich sich des freu - e,
Fröh-lich fein oh - - ne Scheu-en,

Er woh-net im ver-borg-nen Liecht, Die Wol-cken umb ihn schwe-ben, Seins Stuhls Fe-ftung

Er woh-net im ver-borg-nen Liecht, Die Wol-cken umb ihn schwe-ben, Seins Stuhls Fe-ftung

Er woh-net im ver-borg-nen Liecht, Die Wol-cken umb ihn schwe-ben, Seins Stuhls Fe-ftung

Er woh-net im ver-borg-nen Liecht, Die Wol-cken umb ihn schwe-ben, Seins Stuhls Fe-ftung

ift das Ge - richt, Ge - rech - tig - keit dar - ne - ben, Dar - nach die Welt foll stre - ben.

ift das Ge - richt, Ge - rech - tig - keit dar - ne - ben, Dar - nach die Welt foll stre - ben.

ift das Ge - richt, Ge - rech - tig - keit dar - ne - ben, Dar - nach die Welt foll stre - ben.

ift das Ge - richt, Ge - rech - tig - keit dar - ne - ben, Dar - nach die Welt foll stre - ben.

2. Für ihm geht freßend Feuer her/
Welches die Feind anzündet/
Es blitzt und wetterleuchtet fehr/
Die Erd Schrecken empfindet/
Wie Wachs die Berg zerfchmeltzen bald
Fürm HERREN aller Herren/
Der alles hat in feiner Gwalt/
Den gantzen Kreiß der Erden
Beherrscht er weit und ferne.

3. Die Himmel feiner Gerechtigkeit
Groß Lob und Preyß verjehen/
Des HERren Ehr und Herrlichkeit
Werdn alle Völcker sehen/
Mit Scham und Schand müßten bestahn
All/ die den Bildern dienen/
Und sich dennoch/ als wohlgethan/
Ihrs Götzendienstes rühmen/
Die Ehr allein Gott ziemet.

4. Das hört Zion und ist fehr fro/
Die Kirche aller Enden
Die frewet sich/ daß Gott also
Schön führt das Regimente/
Denn du HERR/ bist der Höchft allein/
Der überall regieret/
Für allen Göttern in gemein
Die Hoheit dir gebühret/
Dein Herrlichkeit man spüret.

5. Wohl denen/ die von Herten Grund
Gott lieb/ stehn ab vom Bösen/
Der HERR ihr Seel zu aller Stund
In Gnaden wird erlöfen/
Von der gottlosen Leute Hand
Wird er allzeit erretten
Die Heiligen/ ihm wohlbekand/
Die in Furcht zu ihm treten
Und im Glauben anbeten.

6. Den Gerechten mus der Gnaden Liecht
Zu rechter Zeit auffgehen/
An Frewnd soll es ihnn mangeln nicht/
Den Frommen wirds wohlgehen/
Darumb ihr Gerechten/ fröhlich seyde/
Und frewet euch im HERren/
Und preysset stets sein Herrlichkeit/
Rühmet sie weit und ferne/
Danckt ihm von Herten gerne.